

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 95 (2017)
Heft: 11

Artikel: Das waren noch Zeiten : Wegbereiter für eine Moschee
Autor: Vollenwyder, Usch
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1078616>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wegbereiter für eine Moschee

Erbauer der ersten Moschee in der Schweiz war Sheikh Nasir Ahmad. Seine Tochter Tahera Ahmad weiss noch, dass ihr Vater dem Zürcher Stadtpräsidenten Emil Landolt zur Einweihung einen Koran schenkte.

Meine Mutter erzählte mir oft, wie sie meinen Vater kennenlernte: Es sei Liebe auf den ersten Blick gewesen. Mein Vater kam 1946 als Vertreter der Ahmadiyya – einer liberalen und deshalb verfolgten Reformbewegung innerhalb des Islam – in die Schweiz. Mit seinen indischen Gesichtszügen und der dunklen Haut, gut aussehend und gross gewachsen, fiel er im Zürich von anno dazumal auf. Für meine Mutter war er der Prinz aus dem Morgenland. Wir drei Kinder waren stolz auf unsere Herkunft, wurden bewundert und bekamen während des Ramadan jeweils schulfrei.

Die Familie meines Vaters stammt aus dem heutigen Pakistan. Mein Grossvater schickte meinen Vater nach London; als einziges von vierzehn Kindern konnte er ein Studium absolvieren. Er studierte Religionswissenschaften, beherrschte sieben Sprachen und wurde ein weit herum anerkannter Gelehrter.

Allen Widerständen zum Trotz und durch alle Behörden und Ämter hindurch setzte mein Vater den Bau der ersten Moschee in der Schweiz durch – der heutigen Mahmud-Moschee an der Forchstrasse in Zürich. Sie ist bis heute ein Gemeinschaftszentrum für Muslime

in der Schweiz und steht allen Menschen, gleich welchen Glaubens, offen. Als erster Imam betreute mein Vater seine Glaubensbrüder und warb für Integration und Toleranz.

Die Moschee mit ihrem 18 Meter hohen Minarett wurde im Juni 1963 eingeweiht. Zum Fest schenkte mein Vater dem damaligen Stadtpräsidenten Emil Landolt den Koran, den er als Erster in die deutsche Sprache übersetzt hatte. Auf dem Foto ist der Moment der Übergabe im Büro des Stadtpräsidenten im Zürcher Stadthaus festgehalten. *
Aufgezeichnet von Usch Vollenwyder